

# Kläranlage in Möttingen wird für sechs Millionen Euro ertüchtigt

**Mit der Sanierung rüstet sich die Kommune für die kommenden 20 Jahre. Auch Grosselfingen wird an die Kläranlage angeschlossen.**

In [Möttingen](#) ist am Freitag mit dem traditionellen Spatenstich der Startschuss für die Sanierung und Erweiterung der örtlichen Kläranlage an der Kreisstraße nach Lierheim gefallen. Ursprünglich war geplant, mit dem Großprojekt früher zu beginnen. Doch die enormen Preissteigerungen im Bausektor, verursacht durch den Ukrainekrieg, hatten die Verantwortlichen im Frühjahr vergangenen Jahres dazu veranlasst, die Ausschreibungen auf die Wintermonate zu verschieben, in der Hoffnung, günstigere Konditionen zu erhalten. Dies sei glücklicherweise auch so eingetreten, sagte Bürgermeister Timo Böllmann.

Die Anlage werde von jetzt 4000 auf 8000 Einwohnerwerte ausgebaut. Der Rathauschef bezifferte die Bruttokosten auf rund sechs Millionen Euro. Mittels Beiträgen müssten die angeschlossenen Haushalte die Kosten zu 100 Prozent tragen. Als Berechnungsgrundlagen dienten die Geschoss- und Grundflächen der jeweiligen Anwesen.

Mit der Ertüchtigung der Anlage rüste sich die Kommune für die kommenden 20 Jahre, ergänzte Böllmann. Er dankte dem Gemeinderat und der Stadt [Nördlingen](#) für die gefassten Beschlüsse mit Blick auf eine in die Zukunft gerichtete Abwasserentsorgung.

Nördlinger Stadtteil Grosselfingen wird auch an die Kläranlage angeschlossen

Angeschlossen sein wird künftig auch der Nördlinger Stadtteil Grosselfingen. Dies ergebe insofern Sinn, als dass der Ort näher an Möttingen liege als an der Kernstadt. Daher sei die benötigte Anschlussleitung, die in Enkingen an das Möttinger Abwassernetz anschließe, auch nur wenige hundert Meter lang, erklärte Reinhard Pfof vom gleichnamigen Planungsbüro die Vorgehensweise. Neben den Möttinger Ortsteilen entsorgt bereits [seit vielen Jahren auch Mönchsdeggingen seine Abwässer](#) im Nachbarort.

Pfof zufolge wird in der kommenden Woche mit den Bauarbeiten begonnen. Die Fertigstellung sei für Ende 2024 vorgesehen.

Der Diplom-Ingenieur erinnerte an das Jahr 1996, als Möttingen und [Mönchsdeggingen](#) sich auf eine gemeinsame Kläranlage verständigten. Der Vorstoß sei seinerzeit vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth gekommen. Beide Seiten seien all die Jahre mit einer gemeinsamen Abwasserentsorgungsanlage bestens gefahren. Im Laufe der Zeit habe man die Ortsteile Enkingen und Balgheim sowie die Mönchsdegginger Teilgemeinde Untermagerbein angeschlossen.

Trotz Bauarbeiten läuft der Betrieb der Kläranlage weiter

Trotz der Bauarbeiten laufe die Anlage weiter, sagte Pfof. Es könne durchaus passieren, dass während der Bauphase immer wieder Überraschungen auftreten. Deshalb sei der Klärwärter in den kommenden Monaten ein bedeutender Mann vor Ort, auf dessen Mithilfe er stark zähle.

Die meisten Gewerke seien unterdessen ausgeschrieben. Mit der Firma Heuchel aus Nördlingen würden die Arbeiten von einem erfahrenen und leistungsstarken Unternehmen aus der Region ausgeführt. Darüber hinaus kämen örtliche Handwerksbetriebe zum Zug, sagte Reinhard Pfof.